

Ansprache von Göke Frerichs (Luxemburg, 27. Juni 2002)

Legende: Ansprache von Dr. Göke Frerichs, Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA), anlässlich der feierlichen Sitzung des Beratenden Ausschusses der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) vom 27. Juni 2002. Die Arbeit des Beratenden Ausschusses soll nach Auslaufen des EGKS-Vertrags im Rahmen des EWSA fortgesetzt werden.

Quelle: Europäische Kommission. CECA EKSF EGKS EKAX ECSC EHTY EKSG 1952-2002, 27.6.2002 Actas - Schlussacte - Actes - Atti. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2000. 85 S. ISBN 92-894-2073-1. "Ansprache von Göke Frerichs, Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses", p. 64-70.

Urheberrecht: (c) Europäische Union, 1995-2014

URL: http://www.cvce.eu/obj/ansprache_von_goke_frerichs_luxemburg_27_juni_2002-de-14ba4da5-c780-4829-abd3-f28c1c405422.html

Publication date: 03/07/2014

Ansprache von Dr. Göke Frerichs, Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

Herr Präsident, Königliche Hoheit, Frau Ratspräsidentin, Exzellenzen, Herr Ministerpräsident, meine Damen und Herren Minister und Abgeordnete, Frau Vizepräsidentin de Palacio, sehr geehrte Mitglieder des Beratenden Ausschusses EGKS, verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser festlichen Versammlung!

Als „jüngerer Bruder“ des Beratenden Ausschusses für Kohle und Stahl ist der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss stolz darauf, dessen große Tradition der intensiven Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner am Aufbau Europas fortzusetzen. Während im Lauf der Entwicklung alle Institutionen der drei Europäischen Gemeinschaften fusionierten, blieben der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss als Vertretung der verschiedenen Gruppen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens im Bereich des EWG- und des Euratom-Vertrags und der Beratende Ausschuss der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl als separate Einrichtungen nebeneinander bestehen. Dies entsprach der spezifischen Rolle, die der Beratende Ausschuss EGKS bei der sektoralen Bewältigung des industriellen Wandels spielte, zumal die Instrumente, die ihm zur Verfügung standen, über eine reine Beratungsrolle hinauswiesen.

Gemeinsam, wenngleich als getrennte Institutionen, haben der EWSA und der Beratende Ausschuss EGKS wichtige Beiträge zum Aufbau eines wirtschaftlich wettbewerbsfähigen und sozial abgesicherten Europas geleistet. Der Auftrag des EWSA zeigt, dass er seine Beratungsfunktion beim Wandel in den Bereichen der Industrie (z. B. Automobil und Schiffbau), der Energiewirtschaft, des Binnenmarktes, der strukturellen Beihilfen, der Sozialpolitik und der nachhaltigen Entwicklung wahrnimmt, während sich der Beratende Ausschuss EGKS um die entsprechenden Bereiche in der Kohle- und Stahlindustrie, in den nachgelagerten Industrien und im Handel gekümmert hat. Die Arbeit beider Ausschüsse hat sich also in hohem Maße komplementär entwickelt.

Beide Ausschüsse teilen auch eine Grundphilosophie der Europäischen Union, denn am Anfang der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl stand eine einzigartige, weitsichtige und nachhaltig wirksame Idee: die Verknüpfung von europäischer Industriepolitik (als einer Bemühung um wirtschaftliches und soziales Gleichgewicht) mit den großen Zielen der europäischen Friedenssicherung. Nicht von ungefähr beginnt die Präambel des EGKS-Vertrags mit dem Ziel der Sicherung des Weltfriedens und der Beendigung jahrhundertalter Rivalitäten in Europa; sie betont das Ziel, Europa aufzubauen „durch konkrete Leistungen, die zunächst eine tatsächliche Verbundenheit schaffen, und durch die Errichtung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung“. Diese tatsächliche Verbundenheit konnte nur entstehen durch das beispielhafte Zusammenwirken der Akteure des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zum Wohl der Arbeitnehmer und der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe.

So wurde unter Nutzung des EGKS-Vertrags mehr geschaffen als nur eine Gemeinschaft für Kohle und Stahl. In den Kohle- und Stahlrevieren war und ist Europa stets eng verknüpft mit der Arbeits- und Lebenssituation der Beschäftigten und der Zukunft der Unternehmen. Das betrifft die industrielle Umstrukturierung, den sozialen Dialog, aber auch andere wichtige Bereiche. Ich nenne hier nur die Pionierrolle der EGKS bei der Schaffung gemeinsamer Standards der Arbeitssicherheit, die gemeinsame Forschung zur nachhaltigen und umweltverträglichen Entwicklung im Energiesektor – und schließlich die regionalen Strukturhilfen für die Reviere.

Durch einen sehr konkreten sozialen Dialog, der auch die beigeordneten Industriezweige – als Verbraucher der Kohle und Stahlprodukte -einbezog, wurde den Menschen ein Weg gezeigt, wie grundlegender industrieller Wandel bewältigt werden kann unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und sozialer Interessen. Das ist ein wesentlicher Kern des europäischen Sozialmodells und überhaupt des europäischen Modells.

Diese Erfahrungen benötigen wir dringend für die Begleitung des industriellen Wandels in den Ländern Mittel- und Osteuropas, die demnächst der Europäischen Union beitreten werden. Und wir brauchen sie auch, um den Interessenausgleich auf Weltebene so voranzutreiben, dass das europäische Modell nicht nur für uns Europäer gesichert wird, sondern auch im globalen Kontext Schule macht.

Deshalb ist es eine glückliche Fügung, dass auf Anregung der Europäischen Kommission und im Einverständnis mit dem Europäischen Parlament und dem Rat die Arbeit des Beratenden Ausschusses EGKS nach Auslaufen des EGKS-Vertrags im Rahmen des EWSA fortgesetzt werden kann, damit dessen große, über viele Jahre angesammelten Erfahrungen auf die neuen Herausforderungen angewendet werden können. Zu diesem Zweck werden wir – wie vereinbart – eine Beratende Kommission „Industrieller Wandel“ einrichten, in der neben den Mitgliedern des EWSA eine erhebliche Anzahl von Delegierten aus dem Kreis der Mitglieder des Beratenden Ausschusses EGKS mitwirken.

Das Betätigungsfeld dieser Beratenden Kommission wird sich erstrecken auf

- sämtliche Bereiche der Kohle- und Stahlindustrie und deren Produktions- und Verbrauchskanäle, bezüglich deren auch weiterhin gemeinschaftliche Maßnahmen getroffen werden;
- die Bewältigung der industriellen Veränderungen in sämtlichen Wirtschaftssektoren und deren Auswirkungen (zumal im Bereich der Beschäftigung, sozial- und strukturpolitischer Maßnahmen sowie der Beihilfe- und Wettbewerbspolitik, des industriellen Wandels, der technologischen Forschung und Entwicklung, der Umweltpolitik und der nachhaltigen Entwicklung, der Energie- und Handelspolitik);
- die besonderen Erfordernisse der EU-Erweiterung und der erfolgreichen Gestaltung des industriellen Wandels in den Beitrittsstaaten.

Die Beratende Kommission soll Stellungnahmen ausarbeiten, die sich an die legislativen und exekutiven Organe der Europäischen Union richten. Wir setzen darauf, dass das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission dieses neue Instrument auch nutzen, um fakultative und sondierende Stellungnahmen anzufordern. Die Beratende Kommission soll darüber hinaus im Rahmen des Initiativrechts des EWSA tätig werden können und die Möglichkeit erhalten, über Informationsberichte und Anhörungen spezifische Probleme zu beleuchten und mit Konferenzen eine breitere Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzielen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir blicken zurück auf die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und auf die wichtigen Erfahrungen, die im Lauf ihrer 50-jährigen Existenz gemacht wurden, um Neues zu schaffen: eine neue Form des strukturierten Dialogs und eine umfassende Behandlung der Probleme des industriellen Wandels. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss wird mit Freude und Engagement diese faszinierende Aufgabe übernehmen.

Mit dem EGKS-Vertrag wurde der Grundstein gelegt für ein Europa, das Frieden sichert, wirtschaftliche und soziale Belange zum Ausgleich führt, die Bürgerinnen und Bürger demokratisch beteiligt. Wir wollen die Zukunft Europas für die nächsten Generationen in dem gleichen Geist, der die Gründer der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl beseelt hat, in Angriff nehmen.

Ich danke Ihnen!